

Bekanntmachung.

Getr.: Preisverzeichnis in Fleischverkaufsstellen.

Die benannte Post wird gewahrt.
Die sonstige Mitteilung von der rechtlichen Auslegung der Bestimmung des § 13 des Gesetzes über die Fleischverpackung vom 18. April 1922 (Reichsgesetzblatt Teil I S. 460) durch die dortigen Polizeipräsidenten gibt mir Veranlassung, da ich schon wiederholt dem gleichen rechtlichen Irrtum begegnet bin, nochmals zur Klärung mitzuteilen:

Die Bestimmung im § 13 ist nicht so zu verstehen, daß nur die Preise von Fleisch im Preisausgang anzugeben sind, die Bestimmung will vielmehr den Bezug zum Verkauf eines Preiszeichnisses im Verkaufstrom auf diejenigen Fleischsorten beschränken, die frischfleisch im Kleinhandel feilhalten. Sie will also damit nicht solche Geschäfte treffen, die zwar Fleischwaren, aber kein Frischfleisch feilhalten, d. h. sie will nur die eigentlichen Fleischgeschäfte treffen, nicht aber die Delikatesswarenhandlungen, die nur Würstl, Schinken und dergl. feilhalten. Die Bestimmung will jedoch nicht eine Begrenzung derjenigen Fleischarten oder -Sorten eintreten lassen, die in dem Preisverzeichnis aufzuführen sind, vielmehr hat da, wo die Verpflichtung zum Anheben eines Preiszeichnisses nach den obigen Ausführungen gegeben ist, der Verpflichtete für alle Arten von ihm geführten Fleischsorten und Fleischwaren, also auch Würstl, Schinken, Speck usw. in dem Preisverzeichnis aufzuführen.

Ich bitte, diese Auslegung bei Erlass der Verordnung über die Preise in den Fleischverkaufsstellen entsprechend zu berücksichtigen.

Berlin, W. 9., den 27. Dezember 1922.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Im Auftrage: gez. Unterchrift.

Veröffentlichung.

Weißenfels, den 15. März 1923.

Der Landrat.

Den Eingekessenen des hiesigen Landkreises, namentlich den Wagenführern, wird hiermit die größte Vorsicht beim Passieren von Bahnhöfen und genaue Beachtung der Anweisungen der Bahnwärter zur Pflicht gemacht.

Bei geschlossener Schranke oder beim Eröffnen des Güterwerts der Schranke oder des herannahenden Zuges dürfen Fußgänger oder Tiere nur bis an die Warntafel, aber nicht näher an die Bahn vorrücken.

Unschonames Passieren der Eisenbahn kann eine Verurteilung auf § 316 des Strafgesetzbuchs zur Folge haben.

Weißenfels, den 9. März 1923.

Der Landrat.

Der Zi-Druck-Halbschuh

ist für Frühjahr und Sommer der elegante Strassenschuh!

Besichtigen Sie vor Ihrem Einkauf meine Schaufenster und prüfen Sie genau die von mir geführten anerkannten Qualitätsfabrikate. Sie werden alsdann immer feststellen müssen, dass die Preisdifferenzen zwischen guten und minderwertigen Schuhen nur kleine sind.

Der Preis zeigt nicht, dass die Ware billig ist, aber die Ware zeigt später, dass der Preis billig war.

In meinem Schaufenster finden Sie ein Preisverzeichnis, worin die früheren Preise und die jetzigen abgebauten Preise genau verzeichnet sind. Die Preisänderungen in Salamander-Schuhwaren vollziehen sich unter vollster Kontrolle der Öffentlichkeit.

Damit sich nun Jedermann einen wirklich guten Schuh kaufen kann, gewähre ich Zahlungserleichterung durch Anzahlung.

Größte Auswahl in allen gangbaren Schuhwaren.

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Salamander-Schuhhaus

Rud. Ziegler Nachf. Inh. Curt Schlag.

Speise- u. Saatkartoffeln

aus Sandboden, hat abgegeben, Bahnhof Stauffenburg.

Robert Gaudigs Rittsch.

Zigaretten
Hornhaut, Scherfelsen und Waren besetzt
bei schön, sauber, schmerz- und geruchlos
Kukiroi in viel Millionen Fällen glänzend bewährt.
In Apoll, n. Drog. erhältlich. Gegen Brechen, Fieber, u. Windstößen Kukiroi-Schokolade.
Drogerie **Curt Eitze**, Oberstr. 5.

Wo?
Fühlt man sich in der Fremde wie zu Hause, ist ungeniert, wird gut verpflegt, verleiht frohe Stunden, spart teure Spesen,
im **Hotel-Restaurant-Café Leipzig**
Leipzig
Dittrich
Waldraststr. 27 A
Tel. 22 837.

Ein Paar lange **Gummistiefel**
Größe 44, preiswert zu verkaufen. 3e. ers. i. d. Geschäft. d. Bl.

Leuchtern, Hotel zum Löwen.
Dienstag, den 20. März abends 8 Uhr:
Gastspiel d. Theater-Gesellsch. Dir. Fritz Richard, Dresden.
Achtung! Sentiments-Spiel!
Im Gumppe der Großstadt (Mitleid)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Thilo Schmidt.
Überall größter Erfolg! In Belgien (Antwerpen) über 100 Auff., von der G. Schaubühne wurde das Stück bereits über 400 Mal in ganz Deutschl. mit dem größten Erfolg gegeben.
Vorverkauf im Löwen.

Vom Dienstag, den 20. März nachm. steht ein Transport **Merino-Lämmer** bei mir zum Verkauf.
Ernst Poser, Stöben.
Tel. 30.

Kanzleipapier, Geschäftspapier
liert und farbiert
empfeht billigst
Papierhandlung D. Pieserenz.

Schwefel, Ammoniak, Superphosphat, An. Super 90%, Kalkdüngesalz 40/42%, Saatmais, Orig. Saathafer, Orig. Saatweizen, Eckendorfer Rübenkerne, rote u. gelbe, Rotklee, Luzerne, Gelbklee, Reyrgras, Espartette
hat abgegeben
Paul Friedrich, Leuchtern und Krauschwitz im Grunde.
Fernsprecher Nr. 13, 317 und 274.

Leiterwagen
ertra harte Ausföhrung
offert
Robert Gähler.
Reparaturen daran schnell und billig.

Kreisarbeitsnachweis Leuchtern.
Künftige Meldestelle für alle offene Stellen.
Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2 - 1 Uhr.
Gesucht werden:
1 Dienstmädchen, 8 Wägler, 1 Knecht, 2 Obergerungen künftlich in die Landwirtschaft, 1 Stelle nachgegessene u. schlaflos, 1 älteres Dienstmädchen nach Leuchtern und Osterfeld, 1 Dienstmädchen, 1 Schabmacher.
Stellen suchen:
2 Dienstmädchen nach Leuchtern, 2 Dienstmädchen u. 2 Wägler in die Landwirtschaft, 3 Obergerungen.

Lichtspiele Weiße Wand
Nur 2 Tage.
Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. März.
11 Akte. Das Meisterwerk der Sensation. 11 Akte.
Der Todes-Jockey 2. Teil
betitelt: **Das brennende Trapez oder Die Arena des Todes.**
Aus dem Inhalt: Mysterien des grossen Zirkus. Kindesraub. Akrobaten unter der Zirkuskuppel. Ein ruchloses Komplott. Feuertanz in den Lüften. Das brennende Trapez. Sensationelle Flucht am Telephondraht. Der Zirkusbrand in der Arena des Todes. Die Heldentat einer Akrobatin.
Ferner der grosse Wildwestschlager
Das Milliarden-Testament
Bei diesem Programm darf keiner fehlen, denn sowas wird Ihnen nicht gleich wieder geboten.
Vorführung 6 und 8.30 Uhr.

Dollar-Schabanweisungen d. Deutschen Reiches
Garantiert von der Reichsbank.
Schluss der Zeichnung:
Sonnabend, d. 24. März 1923.

Zur Konfirmation
empfehle:
Weissweine u. Rotweine
von nur ersten Firmen zu soliden Preisen, und zwar:
1920er Gaubickelheimer,
1920er Niersteiner Domtal,
1920er Nussdorfer Rießberg,
1919er Niersteiner Domtal,
1920er Rüdesheimer Rosengarten,
1920er Königsbacher Mückenhaus,
1920er Königsbacher Mülweg,
1919er Wachenheimer Rotenbusch,
1921er Niersteiner Heiligenbaum
1921er St. Martiner Schlossberg.
Ferner: Mehrere Sorten Rotweine in verschiedenen Preislagen.
Ferd. Gresse.

Schallplatten
abgespielte und zerbrochene, laufen kündigt
Dimke & Herrmann
Weißenfels, Gr. Burgstr. 1.
Drogerie Curt Eitze.

Pergamentpapier, Seidenpapier, Fettpapier
zu haben bei
Otto Pieserenz, Papierhdtl.

Kluge Frauen!
trinken mit Erfolg Benediktentee. Zu haben bei **Curt Eitze**, Drogerie.

Eine Wagenkapsel
b. Bahnhof bis nach Leuchtern verloren gegangen. Abzugeben
Sugo Berger.

Logis
für ein 4 Personen altes Kind. Gartenstr. 8a.
Junger, solider Mann sucht zum 25. März anständiges
Logis
mit halber Koh.
3e. ers. i. d. Geschäft. d. Bl.
Frida Röhlemann
Arno Gehrhardt
grüssen als Verlobte.
Oberwieschen
Teuchern.
Im März 1923.

Erklärung, Druck und Verlag von Otto Pieserenz, Leuchtern.



Wöchentliche Anzeiger für Teuchern und Umgegend



Verlag: Die selbstgehaltene Wochenzeile 80. — Nr., Blattseite 160. — R.
 Preisannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Leipzigerstr. 10,
 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen
 müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
 Erscheint wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
 abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Geschäftsstelle 680.00 RM.
 von unserer Redaktion und Druckerei 700.00 RM.
 Einzelnummer 70.00 RM.
 Vierteljährliche und monatliche Bezüge werden auch für die Ge-
 schäftsstelle, Leipzigerstr. 10, nach dem untenen Betrag und ab dem
 Bestenhalter angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 33

Dienstag, den 20. März 1923.

62. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Der Reichsaussenminister v. Rosenfeld wird die angelegten Rede über unsere Außenpolitik vollständig erst nach derenhalten, da erst dann der Zustand des Außenministeriums zur Verhandlung gelangen wird.
 Der deutsche Gesandte Dr. Pfeiffer begibt sich nach Berlin, um mit der deutschen Regierung u. a. die zwischen Deutschland und Österreich bestehende Paß- und Grenzfragen zur Sprache zu bringen.
 Die österreichische Regierung bereitet eine Verordnung vor, durch die die Paß der Ministerien von 11 auf 8 herabgesetzt werden soll.
 In einer an Polen gerichteten Note schlägt Rußland seine Vermittlung im Wilna-Konflikt vor.
 Das „Schiffener Tageblatt“ wurde von den Franzosen zum vierten Mal, diesmal am drei Monate, verboten.
 Die französische Kammer verwarf mit 466 gegen 67 Stimmen die sozialistische und kommunistische Antipetition über die Durchführung der Jahresfeste 1921 unter den Forderungen.
 Der französische Senat hat das Militärgesetz mit 268 gegen 4 Stimmen angenommen.
 Einer Werbung aus New York zufolge werden die Vereinigten Staaten in ihrer Antwort an die Vereinigten Staaten erklären, sie wollten ihre Forderungen wegen Abholung der Besatzungstruppen in keiner Weise er-mäßigen.

„Vernünftige Verständigung.“

Reichsfänger Dr. Cuno hat in seiner großen Rede vom 6. März erklärt, daß Deutschland nicht abgeneigt sei, eine vernünftige Verständigung mit Frankreich anzugehen. Darunter verstand der leitende Staatsmann vor allen Dingen, daß Frankreich das Recht seines Außer-Einbruchs wieder gut machen und seine Truppen aus diesem Gebiet zurückziehen müsse, bevor weitere Verhandlungen eingeleitet würden. Als selbstverständlich kann es nur erscheinen, daß wir nicht nochmals an Verhandlungen durch unsere Interferenz gebunden werden sollen, die uns unfähig machen

Der Kampf gegen die Zechen.

Abrodung von Kohlenflößen.
 Bekanntlich hat die französische Kohlenkommission in Essen den Zechen im neuwestfälischen Gebiet vor einiger Zeit die Veranlassung zur Kohlensteuer mitgeteilt und hinzugefügt, daß, falls die Höhe der Kohlensteuer nicht behandelt würde, angenommen werde, daß sie zu Recht bestehe. Ferner wurden Zahlungen erstmalig zum 15. März verlangt. Dieses Schreiben ist unbeantwortet geblieben. Jetzt haben die Zechen ein Schreiben erhalten, in dem bestätigt wird, daß Einspruch gegen die Höhe der Kohlensteuer nicht erhoben worden sei. Sollte bis zum 15. April die Zahlung nicht erfolgt sein, so würde ohne weiteres zu folgenden Verfügungen geschritten werden: 1. Verwaltungssatz, 2. Direktorium, 3. Prokuristen.

Abwehrkraft gegen den Kohlenraub.
 Französische Truppen haben im Saale der Zeche „Siemard“ Kohlen verladen wollen. Daraufhin wurde jede Arbeit im Saale eingestellt. Die Arbeiterkraft ist in einen 24stündigen Proteststreik eingetreten. Die Truppen haben angefangen, die Kohlen selbst zu verladen.

In Oberhausen ist auf der Grube „Concordia“ der Versuch zur Entwertung von Kohlenvorräten ähnlich wie vorher auf der Grube „Besterhold“ gemacht worden. Ein französischer und ein italienischer Ingenieur fanden sich in Begleitung einer Kompanie Infanterie auf der Grube ein und teilten zwei Vertretern des Betriebsrates mit, daß sie zur Abholung der Kohlenvorräte gekommen seien. Wenn man ihnen die Befehlsausföhrung werde, werde sie bezahlt werden. Falls man aber die Auslieferung verweigere, würden die Kohlen abgenommen und nicht bezahlt. Die beiden Vertreter des Betriebsrates überlegten erst einen Augenblick, dann baten sie, ihre Entschädigung einen Tag verschieben zu können. Die Ingenieure waren damit einverstanden; und die Arbeiter auf den Grubenplätzen sind in einen Proteststreik eingetreten.

Eine Verhaftung.

Direktor Schürmann, der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der Gute Hoffnungshütte, wurde von der Besatzung verhaftet und abgeführt. Das Haus des Direktors wurde von den Franzosen durchsucht. Der Direktor selbst blieb unbeschädigt.

Keine Kohlen an die Glaserker.

Vor einigen Tagen ist eine Nachricht durch die Zeitungen gegangen, daß von vierstündigen Besuchen des Königer Bezirks (Eimweiler Bergwerksverein und Carols Ragus) Kohlen an die Glaserker geliefert würden. Diese Nachricht ist unzutreffend. Auf den Gruben des Eimweiler Bergwerksvereins haben zunächst einige sozialistische Querredner versucht, an die belgische Besatzung wegen Lieferungen heranzutreten. Es hat sich aber sofort herausgestellt, daß die Leute die Besatzungen nicht hinter sich hatten, im Gegenteil, sowohl die Grubenbesitzer als auch die Arbeiter haben es geschlossen abgelehnt, für die Entente zu arbeiten und beschließen, in den Generalstreik zu treten, wenn der Versuch gemacht werden würde, Kohlen nach Frankreich abzuführen. Auf der noch in der Einweisung befindlichen Zeche „Carolus Magnus“ (nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Stinneszeche) sind die Verhältnisse noch nicht geklärt. Es handelt sich aber bei dieser Zeche um eine ganz minimale Förderung von 400 Tonnen schlechter Kohle, welche kaum ausreichte, um den Selbstverbrauch zu decken. Die bisher auf der Zeche dieser Zeche verlorene holländische Kohle soll in der letzten Zeit aus-gegeben sein.

Wiederaufleben der Kontrollkommissionen.

Sie wollen prozessieren.
 Zwischen dem westfälischen Amt und der Interalliierten Militärkommission hat während der letzten Wochen ein schmerzhaftes Harzgehen über die Beteiligung von französischen und belgischen Offizieren an Kontrollhandlungen der Interalliierten Militärkommission. Es ist der deutschen Regierung nicht gelungen, die Kommission zu bewegen, die Beteiligung von französischen und belgischen Offizieren vorläufig zurückzustellen. Im Gegenteil, die Kommission erklärte, daß sie die bis zum 15. d. M. geübte Praxis angeben müsse und daß die französischen und belgischen Offiziere sich an allen Kontrollhandlungen beteiligen könnten. Die Kommission hat bereits für Anfang der nächsten Woche eine Reihe von solchen Kontrollmaßnahmen ange-geleht, an denen sich auch französische und belgische Offiziere in Uniform beteiligen werden.

Selbstamtlich wird hierzu mitgeteilt, daß die Reichsregierung diesen Beschluß der Kommission außerordentlich bedauert. Es bleibt ihr jedoch nur mehr übrig, die Deffektivität darauf hinzuweisen, daß die französischen und belgischen Mitglieder der Militärkommission für uns nicht Vertreter ihrer Regierungen, sondern Organe einer interalliierten Abwehrkraft sind, in der auch solche Mächte vertreten sind, die sich an dem Ruhrstreik nicht beteiligt haben. Die Reichsregierung weist darauf hin, daß Ausföhrungen gegenüber den belgischen und französischen Mitgliedern der Kommission der Reichsregierung unabsehbare außenpolitische Schwierigkeiten bringen würden.

Deutsches Reich

den 19. März 1923.

Die deutsche Goldanleihe und die Reparationskommission. Die Reparationskommission beschloß sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Protest der französischen Abordnung wegen der Entlassung von Militärräten über alle Einmaligeleistungen Deutschlands eine Generalhypothek verleihe, damit die Reparationen bezahlt werden können. Dieser Generalhypothek widerspreche die neue Anleihe. Auf Vorschlag des italienischen Stellvertretenden Delegierten Baron D'Ameglia wurde die Erklärung dieser Frage dem französischen Komitee der Reparationskommission übergeben. Die französische Abordnung in der Reparationskommission beschwerte sich jedoch darüber, daß die deutsche Regierung keinerlei Vorsorge über die Durchführung der großen Arbeiten im Innern Frankreichs gemäß dem Plan de Trocques gemacht habe.

Veratungen über den Preisabau im Reichswirtschaftsministerium. Im Reichswirtschaftsministerium Dr. Beder eine Besprechung über zu treffende Maßnahmen für einen Preisabau statt. An dieser Sitzung nahmen Industrievertreter, Gewerkschaftsführer, Vertreter des Groß- und Kleinhandels, der Konsumgenossenschaften und der Hausfrauenorganisationen aus dem ganzen Reich teil. Bemerkenswert an dieser Besprechung war die Mitteilung des Reichswirtschaftsministers, daß man sich in Regierungskreisen ersichtlich mit dem Gedanken trage, die Kohlen durch die Herabsetzung der Kohlensteuer zu verbilligen. In Industriekreisen war man sich darüber einig, daß ein Preisabau nur geschehen könne durch eine Stabilisierung der Markt-Großhandel und Kleinhandel betont, daß ein Preisabau in der Praxis nur durchgeführt werden könne, durch eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten. In dieser Besprechung gegebenen Anregungen werden vom Reichswirtschaftsministerium zur weiteren Beratung in Auge behalten.

Das Ende des jüdischen Kulturkampfes. Der jüdische Kultusminister Fleischer hatte durch eine Reihe von Verordnungen, die den Reichstagen und Behörden den Besuch des Gottesdienstes an staatlich nicht anerkannten Feiertagen verboten, schwere Konflikte herbeigeführt. Aus diesem Anlaß ist der Reichsminister des Innern dagegen eingeschritten, und der jüdische Kultusminister mußte seine errieten Verordnungen grundlegend verändern, und zwar dahin, daß sowohl den jüdischen wie israelitischen Schülfern die Schulbesuchung an nichtanerkannten Feiertagen gewährt werden dürfe.

Ruhrstreik der deutschen Gesellschaft für Kohlerrecht. Eine Kundgebung der deutschen Gesellschaft für Kohlerrecht fand in Leipzig Gewandhaus statt. Es sprach der Reichsgelehrte von internationalem Recht, nämlich die Professoren von Meurer, von Wendelsohn-Bartholdy und Bed. Einmütig feststellten die Referenten die schweren Vertragsverletzungen Frankreichs seit. Zum Schluß wurde einstimmig eine Entschöpfung angenommen, in der unter Hinweis auf die verschiedenen Bestimmungen des Friedensvertrages der Vertrags- und Widerrechtsbruch juristisch nachgewiesen werden.

Die zukünftige Zahl der Stadterordneten. Nach dem vom Landtagsausschuß für die Städteordnung beschloßenen Gemeinde-Nachwahlgesetz wird die Zahl der Stadterordneten nach dem Neuwahl im Geschäftsbetrag für Städte von 1000 Einwohnern 12, 2000 Einwohner 13, 3000 Einwohner 16, 15 000 Einwohner 26, 25 000 Einwohner 31, 30 000 Einwohner 34, 40 000 Einwohner 38, 50 000 Einwohner 41, 60 000 Einwohner 44, 100 000 Einwohner 48, 200 000 Einwohner 58, 300 000 Einwohner 68, 400 000 Einwohner 75, 500 000 Einwohner 82, 600 000 Einwohner 88, 700 000 Einwohner 95, 780 001 und mehr Einwohner 100. — Die Beschlüsse der belgischen Bürgermeister wies, die nach Antwerpen des Obereichs, aber noch im Ablauf der letzten Woche nach dem Neuwahl der Gemeindervertretung ihr Ende erreichen werden, laufen wie der letzten Woche nach den Neuwahlen ab.



Da die Reproduktion Verfahren ist, soll Deutschland Vorsorge machen, wie die Dinge wieder ins rechte Geleis gebracht werden können, und Poincaré will diese deutschen Anregungen dann auf ihrem Wert prüfen. Dieses Hinnehmen aus Paris bedeutet, da England und Amerika sich einmündeln erst sehr spät an der Beurteilung der Frage beteiligen, vor der Hand gar nichts, denn wenn wir mit unseren Direktoren wieder einmal abgefeuert werden, so werden wir hinterher ausgelacht. Vor etwa vier Wochen sagte der frühere englische Premierminister Asquith in London, die Außenpolitik sei ein Spiel für die Nationalistische Unfähigkeit Europas im allgemeinen und der Entente im besonderen. Unfähig und unvernünftig sind in diesem Falle gleichbedeutend, und es wäre wohl an der Zeit, daß mit dieser Zeche abgeschlossen würde.